

Facharztpraxis Orthopädie und Unfallchirurgie Bielefeld-Jöllenberg

Ambulantes Operieren auf dem Vormarsch

Von Sven Dunkel



Sven Dunkel,
Spezielle orthopädische Chirurgie

Das ambulante Operieren hat sich in den letzten zehn Jahren zunehmend zum Standard bei der Versorgung der Patienten entwickelt. Inzwischen werden deutschlandweit jährlich über zwei Millionen ambulante Operation durchgeführt. Während bis vor wenigen Jahren noch mehrtägige stationäre Aufenthalte z.B. nach Kniespiegelungen oder Vorfußoperationen notwendig waren, kann dies heute durch so genannte „minimal invasive Operationen“, also schonendere Operationen, ambulant erfolgen. Das heißt, der Patient kommt morgens in das ambulante Operationszentrum und kann dieses bereits am selben Tag wieder verlassen und sich in seiner häuslichen Umgebung erholen.

Diese aktuellen Operationsverfahren verkürzen für den Patienten die Dauer der Ruhigstellung und er ist schneller wieder mobil. Durch die nur kurzzeitige Ruhigstellung treten insgesamt weniger Komplikationen auf. Auch das Risiko für eine Infektion mit Krankenhauskeimen konnte hierdurch deutlich verringert werden.

Ermöglicht wird dies durch verbesserte Narkoseverfahren und bessere Medikamente, die die Überwachung des Patienten nach der Operation verkürzen. Eine deutliche Verkürzung der Operationszeiten durch verbesserte Operationstechniken mit „kleinen Schnitten“ und modernste Instrumente führt zu kürzeren Narkosezeiten und für den Patienten zu einem geringeren Operationsrisiko. Deshalb stehen diese Verfahren heute auch älteren Patienten zur Verfügung.

Durch eine enge Zusammenarbeit von Hausarzt und Facharzt können bereits im Vorfeld Risikofaktoren festgestellt werden. Da die meisten ambulanten Operationszentren heute an Kliniken angeschlossen sind, ist auch bei dem seltenen Auftreten von Komplikationen eine schnelle und kompetente Versorgung möglich.

Im orthopädischen und unfallchirurgischen Fachbereich können besonders die arthroskopischen Operationen am Kniegelenk (Kniespiegelung) sehr gut ambulant durchgeführt werden. Hier hat der Patient durch die schnell wieder erreichte Mobilität und frühzeitige krankengymnastische Nachbehandlung viele Vorteile.

Die operative Behandlung von Zehenfehlstellungen im Vorfußbereich wie Hammer- und Krallenzehen kann größtenteils ambulant durchgeführt werden. Die knöchernen Umstellungsoperationen zum Beispiel bei einer X-Großzehe (Hallux valgus) sind durch stabile Fixierung mittels Spezialschrauben bereits direkt nach dem Operationstag in einem Spezialschuh belastbar.

Auch bei Nerveneinklemmungen an der Hand (Karpaltunnelsyndrom) oder bei „schnellenden Fingern“ haben sich die ambulanten Operationsverfahren bewährt.

Die Wundkontrollen und die weitere Nachbehandlung kann wohnortnah vom Hausarzt oder vom niedergelassenen Facharzt durchgeführt werden.



Facharztpraxis
ORTHOPÄDIE – UNFALLCHIRURGIE
Dr. med. Michael Busch – Dr. med. Christian Jäcker
Sven Dunkel – Spezielle orthopädische Chirurgie

Sportmedizin
Chirotherapie
Ambulante Operationen
Unfallbehandlung (BG)
Röntgen
Ultraschall
Knochendichtemessung
Akupunktur
Magnetfeldtherapie
Stoßwellentherapie
Naturheilverfahren
Wellsystem (Hydrojet)

Dorfstraße 26
33739 Bielefeld/Jöllenberg
Telefon 0 52 06 - 91 99 99
Fax 0 52 06 - 91 99 90
www.orthopaedie-bielefeld.de

Sprechstunde: Mo, Di, Do 8:00 -12:00 und 14:00 -18:00
Mi und Fr 8:00 -14:00
Termine nach Vereinbarung